

gen so klein sein, als sie wollen, was sich in allen diesen Sachen zugetragen.

Was der Bernhardt Zeuyer in dem Gewölbe gesehen, ist durch eine Ritze vom Gewölbe geschehen. Den Tag, Datum und Stunde von dem Überfalle im Gemache, wie auch Kg's. Enthauptung und Begraben, hat er alles dem Herrn Bürgermeister von Verkommen erzählt, aber es ist ihm vergessen. (Sic) —

Hier bricht die ziemlich unleserlich und von ungeübter Hand geschriebene Nachricht, deren Schriftzüge ohnehin etwas verblichen sind, ab.

Noch mag bemerkt sein, daß es zweifelhaft ist, ob der Name des sonst unbekanntes Gewährsmannes Bernhardt Zeuyer, oder Heuyer, oder vielleicht Bernhardt Zeuge heißt.

Hiervon verschieden lautet folgender Extract d'une Lettre den 20. September. (Auch von unbekannter Hand.)

Wenn ich auch gestern jemand von des Grafen Platen Bedienten allhier bei mir gehabt, und nach des Grafen R. Affaire mich erkundigt, so habe ich beim Trunk von selbigen erfahren, daß ermeldeter Graf annoch im Leben und in einem besonderen Zimmer in des Grafen Platen Hause verwahrlich gehalten würde, und nachdem er von seinen empfangenen Blessuren, worunter die am Halse die gefährlichste gewesen, nun wieder kuriret, möchte er wohl essen und trinken, und würde dieses so geheim gehalten, daß auch nicht einmal diejenigen, so in Gr. Platens Wohnung wären, etwas davon wissen, und bediente Frau von Platen ermeldeten Grafen selbst, und wäre die Thür vom Schlosse, so in des Grafen Platen Haus ginge, seit der Zeit verschlossen gewesen, und wäre durch eine andere der Durchgang gemacht worden. Es hätte auch das Absehen, wenn dieser gute Herr Graf sich dahin erklären würde, des Herrn Grafen von Platen Tochter zu ehlichen, daß er alsdann gar leicht von seinem Arreste befreiet werden dürfte.